

Morgens um sieben geht das Klüngeln los

Über ein kommerzielles Netzwerk schenken sich Unternehmer einmal in der Woche gegenseitig Aufträge zu

Der Friseur empfiehlt seinem Kunden einen Architekten, der wiederum schickt Freunde zum Haarschneiden vorbei. Das ist das Prinzip des Unternehmensnetzwerks BNI-Stuttgart. Bei Kaffee und Brötchen wird allwöchentlich geklüngelt, was das Zeug hält – nach festen Regeln.

Von Viola Volland

Jeden Mittwoch um kurz vor sieben Uhr früh versammelt sich in der S-Bar auf dem Vaihinger Campus eine Gruppe von rund 30 Männern und Frauen, um gemeinsam zu frühstücken. Nicht, weil sie befreundet wären, sondern weil sie miteinander klüngeln wollen. Die Runde ist bunt gemischt: Da sitzt eine Pastamacherin neben einem Steuerberater, ein Friseur neben einem Architekten, ein Rechtsanwalt neben einem Elektriker, ein Personal Trainer neben einem Computerexperten. Kein Beruf ist doppelt vertreten.

„Das ist eine Richtlinie bei BNI, niemand soll sich in die Quere kommen“, erklärt Rabea Verleger, deren Mann Gunther vor vier Jahren das Business Network International (BNI) nach Stuttgart brachte. Die Idee ist simpel: Vertreter unterschiedlicher Branchen empfehlen sich gegenseitig weiter. Inzwischen gibt es in der Region acht so genannte Chapter, davon fünf in Stuttgart. Die Vaihinger Untergruppe Pluto existiert seit Juli 2006. „Früher hat man sich auf dem Tennisplatz getroffen, um Geschäfte zu machen“, sagt Rabea Verleger. Diese Funktion übernehme heute das Netzwerk. Nur läuft das Ganze etwas anders ab als auf dem Tennisplatz.

Denn an diesem Mittwoch wird nichts dem Zufall überlassen. Dafür sorgt schon die 20-Punkte-Agenda, die Nicola Lazi vor sich auf dem Tisch liegen hat. Der selbstständige Fotograf ist für die Dauer eines halben Jahres der Leiter des Chapters Pluto und als solcher „verantwortlich für die strukturierte Agenda“, wie er selbst sagt. Die Agenda sieht nicht nur einen ungezwungenen Austausch zu Beginn vor (15 Minuten), sondern auch eine kurze Vorstellungsrunde.

„Jeder hat 60 Sekunden Zeit, um sich zu präsentieren“, erklärt Lazi noch einmal, dann steht auch schon der Personal Trainer auf und bittet, ihn an Leute weiterzupfehlen, die sich für Gewichtsreduktionsprogramme interessieren. Der Elektriker hält drohend einen verkohnten Stecker in die Luft („das hat der Kunde nicht einmal gemerkt“) und wirbt für einen Check von elektrischen Anlagen. Der Computerexperte erinnert an verminderten Virenschutz. Und die Pastaverkäuferin beeindruckt die Runde mit eineinhalb Meter langen selbst gemachten Spaghetti, die sie aus einer Kiste zieht. Nicola Lazi stoppt derweil die Zeit. Nach 50 Sekunden hebt er eine gelbe Karte, nach 60 Sekunden eine rote, damit sich alle an das Zeitlimit halten. „Empfehlen Sie mich bitte weiter“, die kurzen Vorträge enden meistens mit diesem Satz, als wäre das Ganze ein Ritual.

Bei den Appellen bleibt es nicht. In der nächsten Runde muss jeder berichten, für wen er in der vergangenen Woche Aufträge



Nicola Lazi (links) achtet darauf, dass sich alle an das Zeitlimit halten.

an Land gezogen hat. „Ich habe vier Empfehlungen dabei“, sagt der Chef eines Dienstleistungsbetriebs. „Ich habe drei Empfehlungen“, sagt ein Innenausbauer. Zettel mit den entsprechenden Ansprechpartnern werden ausgetauscht, Hände geschüttelt. Insgesamt werden 36 Empfehlungen verkündet.

„So kann es weitergehen“ – der Personalberater Achim Elsaesser, der für die Statistik im Chapter zuständig ist, ist zufrieden. Er macht mit der „Realitätsprüfung“ weiter. Jeder, der beim vorigen Treffen eine Empfehlung erhalten hatte, wird gefragt: „Ist ein Geschäft zu Stande gekommen?“ Auch über die erzielten Umsätze führt Elsaesser Buch.

Bei jedem Treffen wandert eine Box herum, in die die Mitglieder Zettel mit den Beträgen werfen, die über eine Empfehlung eingenommen wurden. 30 000 Euro sind diesmal zusammengesommen, insgesamt 676 750 Euro zwischen Juli 2006 und Mitte April.

Geld, das es für die Unternehmer nicht einfach so umsonst gibt. Die Mitglieder zahlen eine nicht gerade niedrige Jahresgebühr: 700 Euro. Für Karl Heinz Schmid ist das in Ordnung. „Das hat sich auf jeden Fall schon sehr bezahlt gemacht“, sagt der Immobilienmakler. Schmid ist erst seit Januar beim Chapter Pluto dabei und schon mit einem blauen Namensschild ausgezeichnet worden,

wel er in der Kürze der Zeit außergewöhnlich viele Empfehlungen mitgebracht hat. Als Schmid ursprünglich hörte, um wie viel Uhr sich die Mitglieder des Chapter Pluto treffen, zuckte er erst mal zusammen. „Wie bitte? Um sieben Uhr?“ Inzwischen hat er sich daran gewöhnt, dass mittwochs um kurz vor sechs bei ihm zu Hause in Stein im Brunn der Wecker klingelt. „Ich stehe dafür sehr gerne so früh auf“, sagt er. Für Markus Mergenthaler ist die Uhrzeit ohnehin kein Problem. „Wenn ich zum BNI-Treffen fahre, darf ich ausschlafen“, sagt der 36-jährige Maler und Stuckateur aus Stuttgart. „Normalerweise fange ich um sechs zu arbeiten an.“

Foto Achim Zweygarth

Wie kommt das Essen in die Kitas?

Ein Unterausschuss tagt

Und wenn ich nicht mehr weiter weiß, dann gründ ich einen Arbeitskreis. Diese alte Weisheit der Politik feiert auch im Stuttgarter Rathaus fröhliche Urständ. Dort gibt es tatsächlich den Unterausschuss Essensversorgung. Und der steht jetzt vor einem großen Problem.

Von Thomas Borgmann

150 Stuttgarter Kindertagesstätten sollen mit Essen versorgt werden. Das ist klug und sinnvoll, schließlich will Oberbürgermeister Wolfgang Schuster seine Stadt zur kinderfreundlichsten in ganz Deutschland machen. Und weil zur besseren Kinderbetreuung nicht nur die Vorschläge der Familienministerin Ursula von der Leyen im fernem Berlin gehören, sondern vor allem konkrete Taten vor Ort – deshalb also diskutiert man in Stuttgart schon seit geraumer Zeit die Frage: wo wird das Essen für die Kindertagesstätten gekocht und wie gelangt es in die Kitas?

Um dieses Problem zu lösen, wird im Rathaus seit Monaten geplant und gerechnet, gewogen und wieder verworfen. Kann das neue Versorgungszentrum des Klinikums am Hegelplatz das Essen für die Kitas kochen? Oder braucht man eine Küche anderswo? Liefert möglicherweise ein privates Unternehmen ebenso gut? Und wie wird das Essen, wenn es denn gekocht ist, verteilt und angeliefert? Fragen über Fragen.

Leider ist der erste Plan der Stadt im so genannten Mitzeichnungsverfahren gescheitert. Frei übersetzt für den kommunalpolitischen Laien: irgendjemand auf der Chefetage des Rathauses wollte nicht mitmachen – wahrscheinlich der Stadtkämmerer Michael Föll, dem es vor dem Gedanken graut, dass das Essen für die Kinder zwischen viereinhalb und neun Millionen Euro kosten kann. Das hat man, reichlich unpräzise, im ersten Anlauf ausgerechnet.

Als gestern der Finanzausschuss des Rates mal wieder über das Essen für die Kitas diskutierte, sprach Michael Föll in bestem Amtsdeutsch von „erheblichem Finanzbedarf“. Das lässt nichts Gutes ahnen. CDU und SPD wiederum, die darauf dringen, dass endlich entschieden wird, hatten den strittigen Punkt auf die Tagesordnung setzen lassen. So macht man Politik und bringt die Verwaltung unter Zugzwang. Die wiederum beteuert in Person des Jugendamtsleiters Bruno Pfeifle, dass „von Anfang an klar war, dass das einiges kosten wird“.

Und was nun? Zum Glück gibt es den Unterausschuss Essensversorgung. Der kennt sich aus mit der Essensversorgung – und soll nun endlich den gordischen Knoten durchschlagen. Denn schon vom 1. September an soll für die Sprösslinge in den Kindergärten gekocht werden. Na dann, guten Appetit.

NAMENTLICH

Reinhold Reichle hat 90. Geburtstag gefeiert

Der frühere Leiter der Stadtkämmerei, Stadtdirektor a.D. Reinhold Reichle, hat dieser Tage seinen 90. Geburtstag gefeiert. Nach seiner Ausbildung für den gehobenen Verwaltungsdienst war er 1950 in den Dienst der Stadt Stuttgart getreten. Im Jahr 1970 wurde er zum Leiter der neu gebildeten Haushaltsabteilung der Stadtkämmerei und zum Stellvertreter des Amtsleiters bestellt. 1975 übernahm er die Leitung der Stadtkämmerei.

Fast 25 Jahre lang hat Reinhold Reichle den Haushaltsplan der Stadt und dessen Vollzug mitgestaltet. Er war unter anderem maßgeblich am Aufbau der mehrjährigen Finanzplanung und an der Integration des Finanzwesens in die automatische Datenverarbeitung beteiligt. Reinhold Reichle trat 1982 in den Ruhestand. Bei diesem Anlass wurde ihm das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. SZ

Stuttgarter sollen noch sattelfester werden

Mit den Aktionstagen wird die Saison in einem besonders ereignisreichen Radjahr eröffnet

Am Wochenende dreht sich auf dem Schlossplatz und der Königstraße alles um Rad – mit diesem „Sattel-Fest“ beginnt in Stuttgart das Fahrradjahr. Das Fest ist Teil eines Förderprogramms, mit dem die Stadt fahrradfreundlicher werden soll.

Von Jenni Roth

„Fahrradfahren verbindet das Nützliche mit dem Angenehmen.“ Das Lieblingszitat von Claus Köhnlein, dem Stuttgarter Fahrradbeauftragten, stammt von Adam Opel. Die Autostadt Stuttgart soll mit öffentlicher Hilfe von rund 600 000 Euro pro Jahr fahrradfreundlicher werden. Im vergangenen Jahr organisierte die Stadt die Aktionstage zum ersten Mal: „Nach dem Erfolg von 2006 schwingen wir uns wieder in den Sattel“, kündigte Bürgermeister Matthias Hahn gestern an.

Zum Auftakt eines bedeutenden Radjahres – mit den deutschen Meisterschaften und der Straßen-WM – erwartet der Bürgermeister jetzt am Wochenende viele tausend Besucher, die ihre Stadt mit dem Rad „erfahren“ sollen. Radtouren auf den Spuren des Stuttgarter Mineralwassers sind nur ein Programmpunkt eines gewachsenen Angebots: „2006 hatten wir 16 Aussteller, in diesem Jahr sind es mehr als 30.“ Neben Informationen zu Radwegen und -touren in und um Stuttgart beraten Experten auf dem Schlossplatz die Bürger rund um Sicherheitsfragen und Verkehrspolitik, „bei der wir an vielen Stellen gleichzeitig unterwegs sind“, erklärte Hahn. Einbahnstraßen würden für Radfahrer geöffnet, das Radwegenetz werde ebenso ausgebaut wie das Angebot an Mieträdern.

Von September an soll den Stuttgartern auch ein Internet-Radroutenplaner zur Verfügung stehen. Die Besucher am Wochenende können Verbesserungsvorschläge machen

und sich gleich selbst bewegen: Am Sonntag erfahren mehrere Teams am eigenen Leib, wie anspruchsvoll die Straßenrad-WM-Strecke ist. Sie werden zum Beispiel von Karl Link, Jürgen Colombo und Günter Haritz angeführt. Per Los ermittelte Fans dürfen sich im Sprint mit einem der besten Bahnradsfahrer im Ländle, Gerd Dörich, messen. Kinder kommen in der mobilen Verkehrsschule mit Kinderfahrradparcours auf ihre Kosten.

Stolz sind die Veranstalter auch auf die Leihgaben des Deutschen Fahrradmuseums: Wer sich auf das Hochrad setzt, erfährt, wie Fahrradfahren sich vor 100 Jahren angefühlt haben muss. Und schließlich wird mit einem Fahrradklüngerl der ökumenische Fahrradgottesdienst eingeläutet, der am Sonntagmorgen auf dem Schlossplatz stattfindet.

■ „Sattel-Fest“ am 12. und 13. Mai auf dem Schlossplatz und in der Königstraße; Infos unter www.stuttgart.de/fahrradaktionstage

Hoffmann-Weg ist eingeweiht

Der Wilhelm-Hoffmann-Steg über die Konrad-Adenauer-Straße auf Höhe der Landesbibliothek ist im vergangenen Jahr abgerissen worden – jetzt ist wieder ein Weg nach dem früheren Direktor der Landesbibliothek Wilhelm Hoffmann benannt worden. Bürgermeister Klaus-Peter Murawski hat den Hoffmann-Weg eingeweiht: Er beginnt an der Ulrichstraße, führt an der Würtembergischen Landesbibliothek vorbei und verläuft dann über den neuen Fußgängerweg über die Konrad-Adenauer-Straße bis zum Akademiegarten.

Wilhelm Hoffmann (1901–1986) hat während des Zweiten Weltkriegs einen großen Teil der Bibliotheksbestände vor der Zerstörung bewahrt und sich in der Nachkriegszeit um das kulturelle Leben in Stuttgart verdient gemacht. Hoffmann leitete die Landesbibliothek bis 1969. Seine Söhne, der Historiker Peter Hoffmann und der Biberacher Alt-OB Claus Hoffmann, haben an der Einweihung ebenso teilgenommen wie der Stuttgarter Historiker Eberhard Jäckel. fal



IHR WEG ZU UNS

Stuttgarter Zeitung – Lokalredaktion
Sekretariat: Telefon 72 05 - 12 71 / - 12 72,
Telefax 72 05 - 12 73, E-Mail lokales@stz.zgs.de

PERSÖNLICHES

Altersjubilare, die keine Veröffentlichung wünschen, bitten wir unter folgender Nummer anzurufen: 2 16 - 65 92. **Ehejubilare**, die eine Veröffentlichung wünschen: 2 16 - 67 50.

Geburtstage, 99 Jahre: Juliana Strasser, Weilmordorf; Rosa Wiederhole, Ost. **96 Jahre:** Theresia Hähle, Bad Cannstatt. **94 Jahre:** Walter Maier, Süd. **93 Jahre:** Elfriede Balluff, Botnang; Elise Bihler, West; Hedwig Gassmann, Botnang; Anna Morawietz, Nord. **92 Jahre:** Walli Köhler, Bad Cannstatt. **91 Jahre:** Martha Butz, Zuffenhausen; Dr. Walter Kraus, West; Frieda Willert, Nord. **90 Jahre:** Elise Böppele, Bad Cannstatt; Gertrud Keppler, Möhringen; Maria Mattheis, Weilmordorf; Elli Reichel, Möhringen. **85 Jahre:** Enver Dag, Ost.

Ehejubilare, diamantene Hochzeit: Paul Rolf und Charlotte Elfriede Fleischer, geborene Schirmer, Stammheim. Friedrich und Elsa Hörtkorn, geborene Spöhrle, Weilmordorf.

KULTUR ET CETERA

Haus der Heimat des Landes Baden-Württemberg, Schlossstraße 92: Rumänien – kein Land für Expressreisende, Lesung mit Joscha Remus, 18 Uhr.

Kulturinstitut der Republik Ungarn, Haußmannstraße 22: Europatag: Dr. László J. Kiss, Marcell Bakonyi, Levente Kovács, Vortrag und Konzert, 19 Uhr.

Landesmuseum Württemberg, Schillerplatz 6: Museumsmesse für angewandte Kunst, 10 Uhr.

Merlin, Augustenstraße 72: Das Leben ist eine Achterbahn, musikalische Autorensendung mit Martin Semmelrogge und Rockett Freudental, 20 Uhr.

Sarah Frauencafé, Johannesstraße 13: Schau meine Stärke, Fotografien und Gedichte von Inga Wöcker, 20 Uhr.

Schriftstellerhaus, Kanalstraße 4: Verbrannt und vergessen – Projekt zum Jahrestag der Bücherverbrennung, 19.30 Uhr.

Staatsgalerie Stuttgart, Konrad-Adenauer-Straße 30–32: Joan Miró: Der Vogel mit dem ruhigen Blick, Kunstpraxis mit Christa Korn, 18 Uhr.

Stadtbücherei im Wilhelmspalais, Konrad-Adenauer-Straße 2: Mascha Kaléko – zum 100. Geburtstag, literarisch-musikalische Soiree, 19.30 Uhr.

Stadtbücherei Degerloch, Löffelstraße 5: Fascht wia drhoim, Mundartlesung mit Petra Zwernenz, eine Schwäbin auf Reisen, 19.30 Uhr.

Treffpunkt Rotebühlplatz, Rotebühlplatz 28: Singkreis, 14.30 Uhr. Texte von Wolfgang Borchert, Literatur am Vormittag mit Peter Rüdiger, 10 Uhr.

Under-Cover Krimi und Hörbuch, Nesenbachstraße 50: Totschweigen, Lesung mit Uta-Maria Heim, Anmeldung unter Telefon 2 34 99 43, 20.30 Uhr.

Vereinsheim Arces, Lohäckerstraße 11: La valigia dell'identità: Doichlanda, Dokumentarfilm von Giuseppe Gagliardi, 19 Uhr.

Lothar-Christmann-Haus, Hoffeldstraße 215: Seniorenkreis: Hausmusik, 15 Uhr.

KINDERSPASS

Abenteuerspielplatz Vaihingen, In der Lüsse 35: Kräuterkunst, 15.30 Uhr. Tonwerkstatt, 15 Uhr.

Elisizis Jahrmarktstheater, Höhenpark Killesberg: Jahrmarkt wie zu Großmutterns Zeiten, 14 Uhr.

Festplatz im Wolfer, Plieningen: Pettersson und Findus – ein Feuerwerk für den Fuchs, Cinderella Marionettentheater, 16 Uhr.

Generationenhaus West, Ludwigstraße 41–43: Internettefährscheine (bis 10 J.), 15 Uhr.

Jugendtreff Camp Feuerbach, Wiener Straße 317: Kochclub, 16 Uhr.

Jugendfarm Stammheim, Münchinger Straße: Sandkasten entrümpeln, Sandburgen bauen, 13 Uhr.

Jugendtreff Sieben Morgen, Stammheim, Asperger Straße 41 a: Styling und Singstar, Anmeldung unter Telefon 8 06 00 04, 15.30 Uhr.

Kinderhaus Büsnau, Adolf-Engster-Weg 4: Kaiserschmarrn und Apfelmus (6–12 J.), 15 Uhr.

Kinderhaus Feuerbach, Mühlstraße 2: Wasserspiele im Garten (6–12 J.), 12 Uhr.

Sommerrain Grundschule, Edelweißweg 11: Tuishi pampoja – wir wollen Freunde sein, Kinder singen und spielen die Geschichte, 10 und 17 Uhr.

Staatliches Museum für Naturkunde Schloss Rosenstein, Rosenstein 1: Blumen im Park (ab 8 J.), 15 Uhr.

Stadtbücherei Ost, Schönbühlstraße 88: Leseohren aufgeklappt: eine Geschichte nur für dich, Anmeldung unter Telefon 2 16 - 81 07, 16 Uhr.

Stadtbücherei Plieningen, Neuhauser Straße 1: Internetdetektive auf Spurensuche (ab 8 J.), Anmeldung unter Telefon 2 16 - 49 03, 16 Uhr.

Stadtbücherei Zuffenhausen, Burgunderstraße 32: Internettefährscheine, Anmeldung unter Telefon 2 16 - 81 22, 14 Uhr.

Treffpunkt Rotebühlplatz, Rotebühlplatz 28: Kinderwerkstatt: Frottage-Reliefs auf Papier (ab 3 J.), Anmeldung unter Telefon 1 87 38 81, 15 Uhr.

Kinder- und Jugendhaus Birkach, Grüninger Straße 18: Internettefährscheine und Spiele (ab 12 J.), 16 Uhr. Mädchentreff: Bilderrahmen zum Muttertag, Kochclub: Rezepte zum Muttertag, (ab 11 J.), 15 Uhr.

VERSCHIEDENES

Altes Feuerwehrhaus Süd, Begegnungsstätte, Möhringer Straße 56: Gesellige Tänze, 10 Uhr.

Angelegte Wilhelma, Neckartalstraße: Tag der offenen Tür, 10 Uhr.

Awo-Begegnungsstätte Altes Waschhaus, Düsseldorfstraße 59: Gedächtnistraining, 14.30 Uhr.

Awo-Begegnungsstätte am Ostendplatz, Ostendstraße 83: Betreuungsgruppe für demenzkranke Menschen, 11 Uhr. Gedächtnistraining, 14.30 Uhr. Handarbeitskreis, 14 Uhr. Spielnachmittag, 14 Uhr.

Cannstatter Wasen: Frühlingsfest, 11 Uhr.

Haus auf dem Killesberg, Lenbachstraße 105: Kuba, Diavortrag, 15.30 Uhr.

Haus der Geschichte, Konrad-Adenauer-Straße 16: Gault-Millaut-Weinguide, Vortrag/Probe mit Armin Diehl, Chefredakteur Gault Millaut, 19 Uhr.

Haus der Wirtschaft, Willi-Bleicher-Straße 19: Jobmesse für Hochschulabsolventen, 9.30 Uhr.

APOTHEKEN

Stuttgart Innenstadt und Botnang: Markus, Olgastraße 111, Telefon 60 29 95 und Falkert, Kornbergstraße 24, Telefon 29 47 19.

Bad Cannstatt, Neckarvororte und Fellbach: Trauben, Fellbach, Vordere Straße 1, Telefon 58 12 91.

Degerloch, Filderbezirke und Vaihingen: Paracelus, Plieningen, Hochstattstraße 1, Telefon 45 48 61.

Feuerbach, Stuttgart Norden, Gerlingen, Kornal und Zuffenhausen: Dr. Beck'sche, Feuerbach, Wiener Straße 88, Telefon 85 25 68.

Dienstbereit von 8.30 bis 8.30 Uhr.

SPERRMÜLL

Wertstoffhöfe: Die städtischen Wertstoffhöfe befinden sich in der Einödstraße 50 in Hedelfingen, in den Entenäckern 1 in Plieningen und in der Burgholzstraße 31/1 in Münster.

■ Weitere Veranstaltungshinweise finden Sie heute auf den Seiten 27 bis 29.